



01. Juni 2022

**Postulat**

von Anna-Béatrice Schmaltz (Grüne)  
und Selina Walgis (Grüne)

Der Stadtrat wird aufgefordert zu prüfen, wie Mitarbeitende, die unter regelmässigen und starken Menstruationsbeschwerden leiden, von der Arbeit an einem bis fünf Tagen je Monat bezahlt dispensiert werden können. Dabei ist darauf zu achten, dass die betroffenen Mitarbeitenden dadurch keinen beruflichen Schlechterstellungen ausgesetzt sind. Die optimalen Rahmenbedingungen sollen in einer Dienstabteilung in einem Pilotversuch getestet und wissenschaftlich untersucht werden.

**Begründung:**

Die monatlichen Menstruationen verlaufen bei einigen Frauen, trans und nicht-binären Menschen sehr schmerzhaft. Diese Beschwerden können so heftig sein, dass die Betroffenen starke Schmerzmittel einnehmen müssen und kaum leistungsfähig sind. Statistische Erhebungen haben ergeben, dass 25 bis 35 % der Menstruierenden unter diesen Beschwerden leiden. Für die betroffenen Arbeitnehmenden kann es heute – je nach Vorgesetzten – ein Problem darstellen, über die Situation zu sprechen und ohne grosse Hürden und Diskussionen die notwendigen Tage als Krankheitstage oder bezahlten Urlaub verbuchen zu können. Damit dies in Zukunft für städtische Mitarbeitende einfacher möglich ist, sollen die entsprechenden Regelungen erstellt werden. Dies kann auch zur Enttabuisierung der Menstruation beitragen.

Anna-Béatrice Schmaltz

S. Walgis